

## Bericht

### Digitalisierung im Rhein-Kreis Neuss





## Vorwort

Je digitaler eine Kommune aufgestellt ist, desto attraktiver ist sie für Bürger und Unternehmen. Die Digitalisierung ist heute von zentraler strategischer Bedeutung und aus der Verwaltungsarbeit einer Kommune nicht mehr wegzudenken. Sie verschlankt, automatisiert, vereinfacht Prozesse und wirkt sich auf alle Aufgabenbereiche aus. Gleichzeitig ist die Digitalisierung ein außerordentlich wichtiger Standort- und Wettbewerbsfaktor. Ihr Grad bestimmt die Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes. Deshalb sind Kommunen und Regionen, die sich frühzeitig auf die digitalen Herausforderungen vorbereiten, innovativer, attraktiver und bürgerfreundlicher als jene, die diese Zukunftsthemen nicht rechtzeitig für sich erkennen und erschließen.

Die E-Government-Gesetze des Bundes und des Landes, aber auch die Ansprüche der Bürger und der Unternehmen, werden als treibende Kräfte den Prozess der Digitalisierung auf kommunaler Ebene künftig noch deutlicher forcieren. Allerdings wird dieser Prozess ohne Standardisierung und eine intensive interkommunale Zusammenarbeit nicht möglich sein. Nur so können Effizienzsteigerungen erreicht und Chancen, die durch Digitalisierung entstehen, vollständig im Sinne der Bürger umgesetzt werden.

Der Rhein-Kreis Neuss ist davon überzeugt, dass der Weg von Kommunen und Regionen in die digitale Zukunft alternativlos ist. Die Möglichkeiten digitaler Technologien und Vernetzung werden Behörden und Verwaltungen dabei tiefgreifend verändern. Aus diesem Grund wird für den digitalen Veränderungsprozess eine Strategie mit einer personellen, organisatorischen und finanziellen Rahmenausstattung benötigt. Bund, Länder und die kommunale Ebene müssen diese Herausforderung gemeinsam annehmen, beim Zukunftsthema Digitalisierung stärker zusammenarbeiten und

rechtliche Voraussetzungen schaffen um den Anschluss an die internationale Entwicklung nicht zu verlieren. Im Rhein-Kreis Neuss wird die Digitalisierung daher als eine prozessorientierte, ressortübergreifende und interkommunale Querschnittsaufgabe verstanden.

Das vorliegende Strategiepapier ist deshalb bewusst nicht als ein fertiges Konzept zu betrachten. Es soll vielmehr als ein Impulsgeber für Digitalisierungsprozesse im Rhein-Kreis Neuss wirken und zielgebend den dynamischen Prozess der Digitalisierung im Rhein-Kreis Neuss anhand der vorhandenen Strukturen verstärken und systematisch begleiten. Bei diesem Prozess werden bestehende Maßnahmen optimiert und gleichzeitig neue innovative Ansätze entwickelt und verfolgt.

Bei den aufgeführten strategischen Schwerpunkten handelt es sich um Themen und konkrete Maßnahmen, die wesentliche Bausteine des Digitalisierungsprozesses im Rhein-Kreis Neuss darstellen und sich sowohl auf die Optimierung der verwaltungsinternen Abläufe (E-Administration) als auch auf die Verbesserung der Dienste für Unternehmen und Bürger (E-Services) beziehen. Eine zusätzliche und ergänzende Säule bilden jene Maßnahmen, die zu mehr Offenheit der Verwaltung nach außen führen (Open Government). Hierbei spielen die Bereitstellung von offenen Daten („OPEN-DATA-Verordnung“) und die Beteiligung der Bürger an Entscheidungsprozessen (E-Democracy) eine zentrale Rolle.

Mit dem vorliegenden Papier erhebt der Rhein-Kreis Neuss den ambitionierten und ehrgeizigen Anspruch, sich in den nächsten Jahren zu einem durchgreifend digitalisierten und damit innovativsten und serviceorientiertesten Kreis in Deutschland zu entwickeln.

Bijan Djir-Sarai, Dezernent



Handlungsfelder und Strategien  
zur nachhaltigen Umsetzung  
und Förderung  
des Digitalisierungsprozesses  
im Rhein-Kreis Neuss

## 1. Umsetzung E-Government

E-Government schafft die Voraussetzung für zeit- und ortsunabhängige Verwaltungsdienste. Im Kern geht es um die Frage, wie Verwaltungsdienste für die Bürger einfacher, nutzerfreundlicher und effizienter gestaltet werden können. Elektronische Aktenführung, elektronische Nachweise, elektronische Bezahlung und die Bereitstellung von Daten (Open Data) sind dabei wesentliche Inhalte. Zwar kommen bereits heute innerhalb der Verwaltungen diverse IT-Unterstützungen zum Einsatz, doch Bürgern bleibt der Weg zum Amt in der Regel nicht erspart. Der Rhein-Kreis Neuss verfolgt das langfristige Ziel, mit E-Government ein medienbruchfreies und vollständig digitales Interaktionsangebot zur ganzheitlichen Abwicklung von Verwaltungsdiensten zu erreichen.

Der NRW-Landtag hat am 06.07.2016 in zweiter Lesung das Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung in NRW (E-Government-Gesetz – EgovG NRW) beschlossen. Im Rahmen eines Förderprogrammes sollen weiterhin die Vorgaben des neuen Gesetzes unterstützt werden. Darüber hinaus sollen durch das Land eine Plattform zum Austausch von Best-Practice-Beispielen zwischen Land und Kommunen eingerichtet werden. Der Rhein-Kreis Neuss begrüßt diese Initiativen und wird sich im Rahmen des Programms dafür einsetzen, dass modellgebende kommunale Initiativen durchgeführt und gefördert werden.

### 1.1 Organisatorische Umsetzung



Foto: Thinkstock

Wie alle Kreise steht der Rhein-Kreis Neuss beim Thema Digitalisierung und E-Government im Spannungsfeld zwischen Innovationserfordernis und unzureichenden finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Dennoch setzt die Verwaltungsführung verstärkt auf eine Strategie der Digitalisierung der Prozesse und schafft die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen. Hierzu zählen:

- Nachhaltige strategische Steuerung der IT innerhalb der Kreisverwaltung unter Beteiligung aller Ressorts.
- Ausbau von E-Government, Geodatenmanagement und Open Government, d.h. Ausbau elektronischer Verwaltungsdienstleistungen, Verbesserung der Transparenz des Verwaltungshandelns und des Informationsangebotes.

- Vertretung des Rhein-Kreises Neuss in Gremien und Arbeitsgruppen um ebenenübergreifende Kooperation und Strategien zu entwickeln, gemeinsame Standards zu beschließen und konkrete Projekte voranzutreiben.
- Öffentlichkeitsarbeit für E-Government, Informationsmanagement und -technik, zum Beispiel durch Teilnahme an Messen, Konferenzen und anderen IT-Veranstaltungen.

Bereits 2007 wurde erfolgreich ein E-Government-Beauftragter für die Kreisverwaltung bestellt um Internet und Online-Services auszubauen. Die Ausübung dieser Tätigkeit in Verbindung mit der Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Kreises erweist sich mit Blick auf die Entwicklung der veränderten digitalen Mediennutzung als strategischer Vorteil.

Um die zunehmende Bedeutung der Informationstechnologie, -austausch und -bereitstellung auch innerhalb der Kreisverwaltung zu unterstreichen, wurde der Bereich Geodatenmanagement beim Rhein-Kreis Neuss eingerichtet und die Abteilung für Informationstechnologie aus dem Amt für Gebäudewirtschaft herausgetrennt. Als eigene Zentrale Steuerungseinheit (ZS 4) neben Recht, Personal und Controlling/Organisation hat sie eine besondere Bedeutung erhalten. Der Leiter dieser Steuerungseinheit nimmt in seiner Funktion als CIO (Chief Information Officer) die operative Führung und Aufgabenstellung der Informationstechnologie wahr.

### 1.2 Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe E-Government



Foto: Thinkstock

Unter der Leitung des Kreisdirektors wurde eine E-Government Arbeitsgruppe bestehend aus Dezernenten, E-Government-Beauftragten des Kreises, den Leitungen für IT, Personal, Controlling/Organisation sowie Personalrat gebildet, um ämterübergreifend gemeinsame Strategien vorzubereiten.

Im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses nehmen IT-Lösungen einen großen Stellenwert ein. Die Arbeitsgruppe dient aufgrund ihrer Praxisnähe der konkreten Verbesserung der Verwaltungsarbeit im Sinne einer modernen und digitalisierten Verwaltung.



### 3. Interkommunale Zusammenarbeit

Ohne eine intensive Interkommunale Zusammenarbeit wird man künftig die permanent steigende Komplexität der Informationstechnologie und die damit verbundenen Kosten nicht schultern können. Die interkommunale Zusammenarbeit bezieht sich dabei nicht nur auf Aktivitäten innerhalb der Kreisgemeinschaft, sondern auch auf Kommunen und Regionen außerhalb des Kreisgebietes.

#### 3.1 IT- Kooperation Rheinland



Foto: Thinkstock

Ein gelungenes Beispiel für eine intensive Interkommunale Zusammenarbeit in der Region ist die IT-Kooperation Rheinland (ITK Rheinland). Diese ist das Ergebnis einer im kommunalen Sektor Nordrhein-Westfalens beispiellosen Fusion unterschiedlicher IT-Bereiche. Das damalige Amt für Informationstechnik der Landeshauptstadt Düsseldorf und der kommunale IT-Zweckverband für das Gebiet des Rhein-Kreis Neuss (KDVZ Neuss) haben im Jahr 2008 gemeinsam die ITK Rheinland gebildet.

Die ITK Rheinland ist heute der kommunale IT-Dienstleister der Städte und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss sowie des Kreises selbst, der Landeshauptstadt Düsseldorf und seit dem 01.10.2016 auch der Stadt Mönchengladbach.

Die ursprüngliche Idee der Gründung der ITK Rheinland war, dass durch den zentralen Einsatz moderner IT-Lösungen Synergien geschaffen und Kosten bei den einzelnen Verbandsmitgliedern eingespart werden. Um dieses Ziel nachhaltig zu erreichen, bedarf es einer strategischen Ausrichtung der ITK, die von den Kommunen vorgegeben und von der ITK umgesetzt wird. Der Rhein-Kreis Neuss wird sich in den Gremien der ITK Rheinland verstärkt dafür einsetzen, dass weiterhin Synergien deutlicher erzielt und die wirtschaftlichen Potentiale noch effizienter ausgeschöpft werden, damit diese den Städten und Gemeinden im Rhein-Kreis Neuss zu Gute kommen können.

Der Rhein-Kreis Neuss will seinen IT-Dienstleister in den nächsten Jahren so steuern, dass mehr Transparenz hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Preisbildung der ITK erreicht wird. Ferner erwartet der Rhein-Kreis Neuss, dass die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder des Zweckverbandes im Zentrum der Tätigkeit der ITK Rheinland stehen. Die ITK Rheinland als moderner IT-Dienstleister wird mehr als bisher die mit dem Rhein-

Kreis Neuss abgestimmte Rolle als aktiver Berater und Begleiter der Kommunen bei den Zukunftsthemen wie E-Government, Cloud-Computing, Open Data oder Fördermittelgenerierung annehmen müssen.

In zahlreichen überregionalen Projekten arbeitet die ITK Rheinland mit weiteren kommunalen IT-Dienstleistern zusammen, um auch hier ein Maximum an Kooperationsgewinnen für die Kommunen zu erreichen. Weitere regionale Kooperationen sind aus der Sicht des Rhein-Kreises Neuss mit Blick auf die Komplexität der IT, den IT-Fachkräftemangel und die Kostenentwicklung notwendig. Mit Blick auf die Konsolidierung der IT-Landschaft in NRW muss sich die ITK Rheinland zu einem aktiven und attraktiven „Player“ entwickeln und weniger als „Behörde“ auftreten. Diese Identitätsänderung der ITK Rheinland ist mit Blick auf die rasche Entwicklung und zunehmende Wichtigkeit der IT eine unabdingbare Notwendigkeit.

Der Rhein-Kreis Neuss erwartet von seinem IT-Dienstleister, dass weitere interkommunale Kooperationen in der Region in den nächsten Jahren realisiert werden. So sind die aktuellen Bestrebungen für eine enge Zusammenarbeit mit dem Kreis Mettmann und den Städten Wuppertal, Remscheid und Solingen zu begrüßen. Der Rhein-Kreis Neuss wird die Strukturen der ITK Rheinland nutzen, um auch das Thema IT-Konsolidierung enger mit anderen Städten und Gemeinden zu intensivieren, um auch hier über standardisierte Verfahren und Lösungen Synergien zu generieren.

#### 3.2 Digitalisierungs-Pakt



Foto: Thinkstock

Damit der Prozess der Digitalisierung erfolgreich gelingt und Synergien generiert werden können, sind Vereinbarungen auf höchster Ebene der beteiligten Kommunen oder Gebietskörperschaften notwendig und zielführend. Im Rahmen eines Digitalisierungs-Paktes können die Mitglieds-Kommunen der ITK Rheinland ihre Ziele und Projekte mit Blick auf E-Government- und Digitalisierungsaufgaben noch enger als bisher abstimmen.

Ziel einer solchen Vereinbarung sollte es sein, zu einer neuen, verbindlicheren und weitreichenderen Zusammenarbeit zu gelangen, als dies im bisherigen satzungsgemäßen Kontext des Zweckverbandes der ITK Rheinland vorgesehen ist. Dazu könnte ein übergreifendes Portal für herausragende gemeinsame E-Government-Aktivitäten sowie ein gemeinsames

Digitalisierungsbudget zur Finanzierung und Förderung gemeinsamer Projekte und Komponenten beim gemeinsamen IT-Dienstleister eingeführt werden. Durch die Realisierung eines solchen Vorhabens könnten die Landeshauptstadt Düsseldorf, der Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Mönchengladbach die Herausforderungen der Digitalisierung gemeinsam schultern und eine führende Rolle in der Region übernehmen. Das Ziel des Digitalisierungspaktes ist eine ausgewogene Umsetzung der Anforderungen der einzelnen Kommunen im Kontext einer gemeinsamen Digitalisierungsstrategie und einer geschlossenen Vorgehensweise.

### 3.3 Breitbandausbau als Standortfaktor



Foto: Thinkstock

Breitbandnetze sind die Straßen der digitalen Welt und damit die Grundlage der Digitalisierung. Eine flächendeckend schnelle Internetverbindung ist ein klarer Wettbewerbsvorteil für den Rhein-Kreis Neuss und genießt bei allen Städten und Gemeinden des Kreises eine außerordentlich hohe Stellung.

Der Rhein-Kreis Neuss strebt mit Blick auf die rasant wachsenden Datenvolumina mittelfristig eine flächendeckende Internetverbindung über Glasfasernetze mit einer Übertragungsrate von mindestens 100 Megabit/Sekunde in jedem Haushalt und in jedem Betrieb an.

Bund und Land stellen derzeit erhebliche Mittel für eine öffentliche Förderung des Breitbandausbaus in unterversorgten Gebieten (Übertragungsrate <30 Mbit/S) zur Verfügung. Dabei ist von Bund und Land eine koordinierende Rolle für die Kreise vorgesehen, die der Rhein-Kreis Neuss in Abstimmung mit den kreisangehörigen Kommunen aktiv ausfüllt.

Im Rahmen eines Prüfprozesses stimmt sich der Rhein-Kreis Neuss mit Hilfe externer Fachberatung mit den Städten und Gemeinden ab,

- wo unterversorgte Wohn- und Gewerbegebiete mit zu geringen Bandbreiten im Kreisgebiet liegen,
- wie dort ein Breitbandausbau projektiert und mit Bundes-/Landesmitteln gefördert werden könnte.

Im Falle einer erfolgreichen Antragstellung ist den Fördermittelgebern die Übernahme eines kommunalen Eigenanteils in Höhe von 10 % der Fördersumme zuzusichern. Da der Rhein-Kreis Neuss Antragsteller ist und im Erfolgsfall auch die Umsetzung koordinieren würde, wird eine Vorfinanzierung der kommunalen Eigenanteile

durch den Kreis erfolgen. Die Vorfinanzierung soll aber von den Städten und Gemeinden an den Kreis zurückgezahlt werden. Dazu sollen entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen abgeschlossen werden.

### 3.4 d-NRW

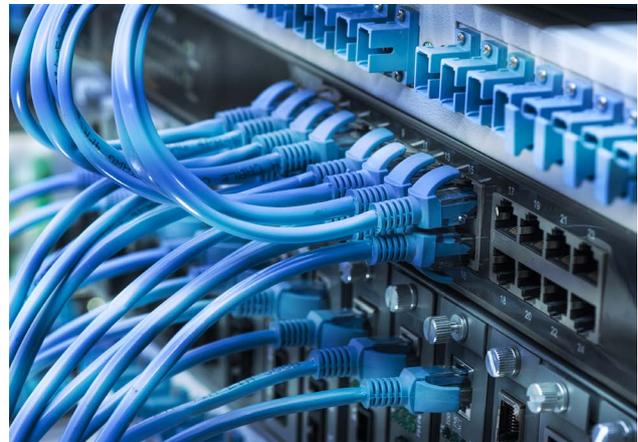


Foto: Thinkstock

Die im Jahr 2002 gegründete öffentlich-rechtliche Partnerschaft „d-NRW“ fördert die interkommunale und kommunal-staatliche Kooperation der Verwaltungsebenen in Nordrhein-Westfalen durch gezielten Einsatz von E-Government. Um die Arbeitsfähigkeit dieser Einrichtung zu verbessern, hat das Land Nordrhein-Westfalen zum 01. Januar 2017 daraus eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet. Neben dem Land Nordrhein-Westfalen können Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes Nordrhein-Westfalen als gemeinsame Träger der Anstalt beitreten. Ziel der Anstalt des öffentlichen Rechts ist es eine bereits bewährte Form der Zusammenarbeit von Land und Kommunen im Bereich Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung abzusichern.

Der Rhein-Kreis Neuss ist mit dem Beschluss des Kreistages vom 28.09.2016 dieser Initiative beigetreten. Der Beitritt als Träger der Anstalt wird die Position des Rhein-Kreises Neuss in Bezug auf folgende Themen stärken:

- Bündelung und Bereitstellung von IT-Know-how
- Förderung und Vereinfachung von IT-Kooperationen
- Sicherstellung des Betriebs gemeinschaftlicher IT-Systeme

### 4. Digitalisierung als Instrument zur Förderung des Standortes Rhein-Kreis Neuss

Kaum ein Unternehmen funktioniert heute noch ohne den Einsatz der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geht davon aus, dass mehr als 80 Prozent der Innovationen in Schlüsselbranchen der deutschen Wirtschaft wie Automobil, Medizin oder Logistik durch Maßnahmen der Digitalisierung geprägt sind. Bekannte Stichworte sind in diesem Zusammen-

hang „das Internet der Dinge“ und „Industrie 4.0“. Der schnelle Austausch und die Vernetzung von Daten und Informationen waren in den letzten Jahren die Bestimmungsfaktoren für zahlreiche, innovative Ideen und Produkte.

Neben den klassischen Instrumenten zur Förderung der Wirtschaft in einer Region stellt sich in Zusammenhang mit der Digitalisierung die Frage, wie die Entstehung von kreativen und innovativen Branchen gefördert und damit das qualitative Wachstum und die Attraktivität einer Region oder Kommune gesteigert werden kann. Projekte wie die „Digitale Wirtschaft NRW-Hub“ oder die Intensivierung von Bildungsk Kooperationen im IT-Bereich stellen dabei unterstützende Instrumente dar.

#### 4.1 Digitale Wirtschaft NRW-Hub



Foto: Thinkstock

Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat nach einer erfolgreichen gemeinsamen Bewerbung den Zuschlag als ein Standort für einen sogenannten „Digitale Wirtschaft NRW-Hub“ (DWNRW-Hub) erhalten. Ziel des Hubs ist die Vernetzung von Start-ups mit den Unternehmen und Hochschulen, um die Digitalisierung voranzutreiben. Aufgebaut werden soll ein Kompetenzzentrum für Innovations- und Digitalisierungsprozesse, für regionale Unternehmen und Start-ups. Mit dem Projekt soll speziell kleinen und mittleren Unternehmen der Zugang zu modernen Technologien und Innovationsprozessen ermöglicht werden.

Der Rhein-Kreis Neuss beteiligt sich als Gesellschafter an diesem DWNRW-Hub. Auf Beschluss des Kreistages vom 29.06.2016 wird sich der Rhein-Kreis Neuss für die Dauer der Projektlaufzeit von drei Jahren mit bis zu 60.000 Euro an der zuständigen Gesellschaft beteiligen.

Die Beteiligung des Rhein-Kreises Neuss ermöglicht viele Chancen und Potentiale. Hierdurch werden die künftigen Rahmenbedingungen für Start-ups im Speziellen und für die Digitalisierung der Wirtschaft in der Region im Allgemeinen erhöht.

Neben dieser Vernetzung ist für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Region die Präsentation der Standortpotentiale des Rhein-Kreis Neuss von besonderer Wichtigkeit. Um die Vorzüge des Wirtschaftsraumes wahrnehmen zu können, muss sich der Kreis einheitlich präsentieren und in einem gemeinsamen Standortin-

formationssystem (SIS-RKN) seine Standortpotentiale darstellen. Diese Standortinformationen sollten in NRW, deutschlandweit und auch auf europäischer Ebene einsehbar sein.

#### 4.2 Digitaler Niederrhein

Bereits im November 2015 starteten die Projektpartner Rhein-Kreis Neuss, Krefeld sowie die IHK Mittlerer Niederrhein mit dem Projekt „Digitaler Hub Niederrhein“. Eine Online-Befragung zum Thema Digitalisierung wurde im Januar 2016 durchgeführt und die Ergebnisse der Umfrage in einem innovativen Workshop unter dem Konzeptnamen „Digitaler Salon“ mit rund 40 Unternehmensvertretern interaktiv weiter diskutiert. Ziel des Projekts ist es, mit fundierter Information und regionaler Vernetzung heimischen Unternehmen die Möglichkeit zu geben, Effizienzpotentiale zu heben und die Innovationsfähigkeit zu erhöhen.

Die Aktivitäten dieses Projektes richten sich an etablierte Unternehmen überwiegend aus dem produzierenden Gewerbe, um diesen auf dem Weg hin zu einer digitalisierten Produktion (Industrie 4.0) eine Hilfestellung zu geben und verschiedene Lösungswege aufzuzeigen.

Der „Digitale Salon“ wird sich auch künftig entsprechend als Vernetzungsplattform für Unternehmen verstehen, um diesen im Prozess der Digitalisierung Möglichkeiten zum Austausch, zur Fachinformation und Weiterbildung zu eröffnen.

#### 4.3 Digitalisierung und Hochschullandschaft im Rhein-Kreis Neuss



Foto: Thinkstock

Für den Rhein-Kreis Neuss ist die enge Vernetzung mit Unternehmen und Hochschulen im Rahmen des Digitalisierungsprozesses von enormer Wichtigkeit - auch mit Blick auf eine veränderte Hochschullandschaft im Kreisgebiet und auf bereits jetzt schon den erkennbaren Fachkräftemangel in der IT. Das Kompetenzzentrum DWNRW-Hub soll als Plattform genutzt werden, um auch die strategische Positionierung des Kreises bei diesem Thema voranzubringen. Bereits heute gibt es im Rhein-Kreis Neuss aus dem Hochschulbereich Angebote im Studienfach Wirtschaftsinformatik (Bachelor of Science). Dieser Studiengang richtet sich beispielsweise an Berufstätige in den Bereichen IT-Management, Prozessmanagement, Projektmanagement und E-Com-

merce. Diese Bereiche beschäftigen sich mit den für die Wirtschaft relevanten Fragen der Digitalisierung und bereiten ihre Absolventen darauf vor, die Prozesse erfolgreich zu managen.

Der Rhein-Kreis Neuss wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Neuss, der ITK Rheinland, den vier Hochschulen in Neuss (Rheinische Fachhochschule für Internationale Wirtschaft, Fachhochschule für Ökonomie und Management, Fernuniversität Hagen und Europäische Fachhochschule) und weiteren Partnern die Bekanntheit und Attraktivität dieser Studiengänge verbessern.

#### 4.4 Digitalisierung und Schulen im Rhein-Kreis Neuss

Der Rhein-Kreis Neuss wird in den nächsten Jahren an seinen Berufs- und Förderschulen die Informations- und Kommunikationstechnologie systematisch modernisieren. Hierzu hat die Kreisverwaltung in der Sitzung des Schulausschusses vom 06.10.2016 einen umfassenden Bericht vorgelegt.

Die Kreisverwaltung wird für die geltenden und zukünftigen Haushalte für jede Schule in der Trägerschaft des Rhein-Kreises Neuss ein Investitionsprogramm, differenziert nach Internetanbindung, den Ausbau der Netzwerkstrukturen (W-LAN-Netz) sowie der Beschaffung von Smartboards und mobilen Endgeräten vorlegen.

Gleichzeitig wird der Rhein-Kreis Neuss für diese Investitionen ein pädagogisches Konzept der jeweiligen Schule einfordern und, soweit erforderlich, die notwendigen Fördermittel akquirieren.

### 5. Digitalisierung als Dienstleistungsinstrument

Die fehlende Bekanntheit vieler Online-Angebote ist nach Auffassung vieler Studien und Untersuchungen zum Thema Digitalisierung einer der Hauptprobleme für die Nutzung von E-Government. Zusätzlich führen ungenügende Benutzerfreundlichkeit und nicht erkennbare Mehrwerte der elektronischen Angebote dazu, dass diese Online-Dienstleistungen immer weniger von den Bürgern genutzt werden. Für den Rhein-Kreis Neuss bietet die Digitalisierung die Chance, Dienstleistungen für die Bürger zu optimieren und effizienter zu gestalten.

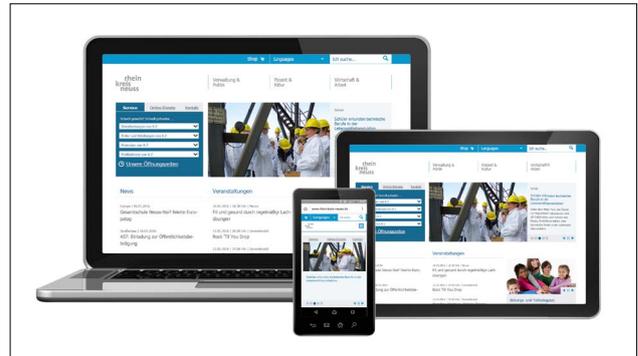
#### 5.1 Online-Angebote

Über die Internetseite des Rhein-Kreises Neuss werden zunehmend mehr Dienstleistungen (Online-Dienste in der Service-Box) online angeboten. Beispiele hierfür sind:

- Online-Terminreservierung im Straßenverkehrsamt
- Online-Reservierung eines Wunschkennzeichens für PKW
- Wartezeiten-APP im Straßenverkehrsamt
- Online-Terminvereinbarungen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ämtern
- Online-Verlängerung der Reiterplaketten
- Gesundheits-Tipp

Diese Angebote werden systematisch ergänzt und um weitere Dienstleistungen erweitert. Eine Übersicht aller Online-Dienste befindet sich auf der Internetseite des Kreises ([www.rhein-kreis-neuss.de](http://www.rhein-kreis-neuss.de)).

#### 5.2 Internet-Relaunch



Fotomontage: Thinkstock / Rhein-Kreis Neuss

Mit einem aktuellen Internet-Relaunch hat die federführende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Rhein-Kreises Neuss auf die aktuellen Herausforderungen durch die Digitalisierung reagiert und einen für alle mobilen Endgeräte optimierten Internetauftritt im neueren Webstandard HTML5 realisiert. Der grafische Aufbau der Website erfolgt automatisch anhand der Anforderungen des jeweiligen Endgerätes, mit dem die Site betrachtet wird.

Einen breiten Raum im neuen Webauftritt nimmt der sogenannte „Social Media News-Room“ ein, der gebündelt und systematisch alle Kommunikationskanäle des Kreises wiedergibt. Neben eigenem YouTube-Kanal, Facebook und Flickr wird auch der Kurznachrichtendienst Twitter genutzt, insbesondere auch als Instrument der Krisenkommunikation.

#### 5.3 Social Media

Auf die veränderte Mediennutzung von Bürgern hat die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Rhein-Kreises Neuss frühzeitig mit einem organisatorischen Umbau reagiert und eine eigene Social Media/Internetredaktion gebildet. Die zuständigen Mitarbeiter betreuen zentral den Internetauftritt und die Social Media-Kanäle des Kreises. Dadurch konnten innerhalb eines kurzen Zeitraumes beispielsweise die Reichweite und die Fan-Likes auf Facebook deutlich erhöht werden.

Der sichere Umgang und die Nutzung von Sozialen Medien werden durch Social-Media-Guidelines des E-Governmentbeauftragten für alle Mitarbeiter und Ausbildungskräfte der Kreisverwaltung verbindlich geregelt.

## 5.4 Innovative App-Lösungen



Fotomontage: Thinkstock / Rhein-Kreis Neuss

Um den Bürgerservice im Rhein-Kreis Neuss zu verbessern, werden kontinuierlich seit einigen Jahren innovative App-Lösungen für bestimmte Zielgruppen angeboten. So wurde die bürgerfreundliche App-Entwicklung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Wartesituation in den Dienststellen des Straßenverkehrsamtes mit dem 1. Preis beim landesweiten Innovationswettbewerb der NRW.Bank und des NRW-Innenministeriums 2015 ausgezeichnet. Zahlreiche Anfragen anderer Kreise belegen das große Interesse an der kreiseigenen Entwicklung.

Ebenfalls mehrfach ausgezeichnet wurde der Handy-Kulturführer „Kultohr“ für Touristen und Kulturinteressierte. Auf große Nachfrage in NRW stießen auch die Rettungsdienst-App „EVM\_RKN“ zur Schulung von Rettungsassistenten und Notärzten sowie die Gesundheits-App „MRSApp“ für Angehörige und Pflegepersonal zur Bekämpfung von multiresistenten Keimen. Auch zukünftig sollen innovative App-Lösungen mit dem Ziel der systematischen Verbesserung von Dienstleistungen der Verwaltung angeboten werden. Eine gut funktionierende, interkommunale Zusammenarbeit und der Erfahrungsaustausch mit anderen Gebietskörperschaften werden gerade hierbei den Nutzen spürbar erhöhen und den Ressourceneinsatz entscheidend optimieren.

## 5.5 Geodatenservice



Fotomontage: Thinkstock / Rhein-Kreis Neuss

Der Rhein-Kreis Neuss hat neben einem internetbasierten Geoportal und einem kreisweit einheitlichen Verwaltungsinformationssystem, das von den Kommunen lizenz- und wartungskostenfrei genutzt werden kann, auch die „Geodatenversorgung“ einer kreisangehörigen Kommune übernommen. Alle Geodaten, die eine Kommune im Rahmen ihrer Planungsprozesse benötigt, werden vom Rhein-Kreis Neuss auf der Basis eines Rahmenvertrages zur Verfügung gestellt.

Die Kommune reduziert damit nicht nur den investiv-technischen und personellen Aufwand, den sie sonst im eigenen Hause betreiben müsste, sondern braucht sich auch nicht um die notwendigen technischen und fachlichen Entwicklungen, die mit der Erfassung, Standardisierung, Vorhaltung und Verteilung von Geoinformationen zusammenhängen, kümmern.

Diese Bündelungsfunktion übernimmt der Rhein-Kreis Neuss auch bei der Umsetzung der Europäischen Richtlinie „INSPIRE“ (Infrastructure for Spatial Information in Europe) auf regionaler Ebene nach den Vorschriften des Geodatenzugangsgesetzes NRW für die Kommunen, die bis 2019 umgesetzt werden muss. Sie hat zum Ziel, jegliche umweltrelevante Information bis auf kommunaler Ebene europaweit mit einem genau definierten Antwort-Zeit-Verhalten und Datenformaten nutzbar zur Verfügung zu stellen.

Die Komplexität der Aufgabenstellung ist von kleinen und mittleren Kommunen im Rhein-Kreis Neuss nicht leistbar. Die Digitalisierung als Dienstleistung findet hier derzeit ihren kostensparendsten Einsatz.

## 5.6 Freier Internetzugang



Foto: Thinkstock

Die Leitung von ZS 4 hat bereits Ende 2015 Gespräche mit dem Verein Freifunk Rheinland e.V. über die finanziellen Rahmenbedingungen und etwaige Kapazitäten geführt. Der gesetzliche Wegfall der Störerhaftung ermöglicht die Inanspruchnahme der Maßnahmen.

Der Rhein-Kreis Neuss wird die bereits vorhandenen drei Bereiche, in denen ein freier Internetzugang bereitgestellt wird, auf den Provider „Freifunk Verein“ umstellen:

- Wartebereich des Straßenverkehrsamtes in Neuss

- Wartebereich des Straßenverkehrsamtes in Grevenbroich
- Kreissitzungssaal für den Kreistag und die Ausschüsse

## 6. Fazit

Alle Kommunen müssen frühzeitig planen, wie sie die Digitalisierung als Chance nutzen können. Mit dem vorliegenden Konzept wird deutlich, dass Kommunen eine digitale Agenda und eine damit verbundene strategische Planung für die regionale Gestaltung des digitalen Wandels benötigen. Dabei müssen kommunale Entscheidungsträger die Digitalisierung als eines ihrer Kernthemen identifizieren und aktiv gestalten.

Die oben dargestellten Maßnahmen für den Rhein-Kreis Neuss zeigen, dass eine konsequente Digitalisierung nicht nur eine Hilfe beim Abbau vom bürokratischem Aufwand ist, sondern auch ein wichtiges Instrument, um Verwaltungsprozesse einfacher und bürgerfreundlicher zu gestalten. Die Digitalisierung ist somit auch eine entscheidende Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit und Handlungsfähigkeit von Kommunen.

Die Umsetzung von E-Government, die Verfügbarkeit von Open Data und eine flächendeckend schnelle Internetverbindung sind notwendige Voraussetzungen, die gleichzeitig ein Hebel für die Förderung von Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit im Rhein-Kreis Neuss darstellen. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch den Einsatz der Digitalisierung als Instrument zur Förderung der Wirtschaft und Vertiefung von Dienstleistungsangeboten für die Bürger.

Mit dem vorliegenden Konzeptpapier sind Handlungsfelder und Strategien zur nachhaltigen Umsetzung und Förderung des Digitalisierungsprozesses im Rhein-Kreis Neuss skizziert worden. Somit ist das Papier ein Impulsgeber für weitere Diskussionen, Maßnahmen und Umsetzungen.

## Ansprechpartner:

---



**Bijan Djir-Sarai**  
Dezernent

Telefon: 02181/601 - 1060

E-Mail: [bijan.djir-sarai@rhein-kreis-neuss.de](mailto:bijan.djir-sarai@rhein-kreis-neuss.de)



**Harald Vieten**

E-Government-Beauftragter

Telefon: 02131/928 - 1300

E-Mail: [harald.vieten@rhein-kreis-neuss.de](mailto:harald.vieten@rhein-kreis-neuss.de)



**Horst Weiner**  
Leiter ZS 4

Telefon: 02181/601 - 1110

E-Mail: [horst.weiner@rhein-kreis-neuss.de](mailto:horst.weiner@rhein-kreis-neuss.de)

**Herausgeber:**

Rhein-Kreis Neuss · Der Landrat  
IT-Dezernat  
Oberstraße 91 · 41460 Neuss

**Layout:**

Eilert Schildt  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

[www.rhein-kreis-neuss.de](http://www.rhein-kreis-neuss.de)



[www.facebook.com/  
rheinkreisneuss](http://www.facebook.com/rheinkreisneuss)



[www.twitter.com/  
rheinkreisneuss](http://www.twitter.com/rheinkreisneuss)

Fotos: Thinkstock, Rhein-Kreis Neuss  
64/2016



**DER UMWELT ZULIEBE:  
KLIMANEUTRALER DRUCK**

[www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)  
Druck-ID: 10170-1610-4488